

Wie schreibe ich eine Klausur? –

Ein Leitfaden für Klausuren in den Fächern des Fachbereichs II

„Eine mehrstündige Klausur in der Oberstufe – was kommt da wohl auf mich zu?“ Mit einem mulmigen Gefühl haben Sie sich diese Frage vielleicht auch schon einmal gestellt. Für viele Schülerinnen und Schüler sind gerade die Klausuren am Anfang der Oberstufe ein gefühlter Angstgegner: Man ist auf sich allein gestellt, steht unter großem Zeitdruck, ist von Hilfsmitteln (und Helfern) abgeschnitten und muss auch noch alles schriftlich sauber und korrekt darstellen, damit es überhaupt gewertet werden kann.

Aber keine Sorge: Das wichtigste Hilfsmittel, Ihren Verstand und Ihre im Unterricht erworbene Kompetenz, haben Sie ja dabei; und niemand erwartet etwas Unmögliches. So eine Klausur hat sogar Vorteile: Während es im Unterricht oder bei mündlichen Aufgaben nämlich durchaus vorkommen kann, dass Sie das Gefühl haben, mit der Pistole auf der Brust wie aus der Pistole geschossen antworten zu müssen, sind Sie während einer Klausur Herr Ihrer Zeit, auch wenn es nur eine sehr knappe Zeit ist. Für ungefähr 90 Minuten lässt man Sie in Ruhe. Denn wer „in Klausur geht“, der schottet sich für eine Weile vom Trubel der Außenwelt ab, um sich ganz auf eine Sache besinnen zu können.

Sie müssen auch nicht alles „aus Ihrer eigenen Brust schöpfen“, denn Oberstufenklausuren im Fachbereich II sind praktisch immer „materialgebunden“. Sie sitzen also nicht vor leeren, weißen Blättern und müssen Angst vor einer Schreibblockade haben, sondern dürfen an und mit einem Text, einer Abbildung und/oder einer Statistik arbeiten und entwickeln Ihren Antworttext aus diesem Prozess heraus.¹

Wie ist eine Oberstufenklausur aufgebaut?

Eine Klausur umfasst Aufgaben aus drei Anforderungsbereichen. In der Regel beziehen sich diese Aufgaben auf eine beiliegende Materialgrundlage (z.B. Text, Bild, Statistik), die in die Bearbeitung der Aufgaben eingebunden werden soll.

- **Anforderungsbereich I:** Reproduktionsleistungen
Dies umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang sowie die Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Methoden (z.B. Inhaltswiedergabe, Bildbeschreibung).
- **Anforderungsbereich II:** Reorganisations- und Transferleistungen
Hierzu gehört das selbstständige Bearbeiten, Ordnen und Erklären bekannter Sachverhalte sowie das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III:** Reflexion und Problemlösung
Dies meint den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen sowie das selbstständige Anwenden von Methoden mit dem Ziel, zu Begründungen, Deutungen, Wertungen und Beurteilungen zu gelangen.

Um den verschiedenen Anforderungsbereichen gerecht zu werden, aber auch um das Verständnis für die Aufgabenstellung zu erleichtern, sind den Anforderungsbereichen so genannte **Operatoren** zugeordnet. Sie sind als Verben formuliert (z.B. darstellen, erläutern, beurteilen) und geben an, was konkret zu tun ist.

¹ In Anlehnung an: Dzubieli, Christine/Giesing, Benedikt: Sicher in der Oberstufe. Abi Workshop Geschichte, Stuttgart (Klett) 2009, S. 98.

Wie gehe ich bei der Bearbeitung vor?

1. Nach dem Erhalt der Klausuraufgaben sollten Sie das Klausurthema, die Aufgabenstellung und das Material sorgfältig und aufmerksam lesen.
2. Beachten Sie bei den Aufgaben die angegebenen Bewertungseinheiten (BE) bzw. Prozentangaben, da diese Ihnen einen Anhaltspunkt über den Umfang Ihrer Antworten geben. Anhand dieser Angaben sollten Sie sich für die einzelnen Aufgaben eine grobe Zeiteinteilung erstellen.
3. Überlegen Sie sich, was Sie schreiben wollen, bevor Sie es schreiben. Nehmen Sie sich ein Blatt Papier, das Sie als Notizzettel nutzen und schreiben Sie sich Ihre Gedanken zu den einzelnen Aufgaben auf. Bringen Sie Ihre Gedanken in eine Struktur, an der Sie sich dann beim Verfassen des Antworttextes orientieren können.
4. Bearbeiten Sie die Aufgaben in der vom Lehrer/der Lehrerin gestellten Reihenfolge, denn diese Reihenfolge hat normalerweise einen Sinn. Die Aufgaben bauen in der Regel aufeinander auf.
5. Lesen Sie jeden vorangegangenen Abschnitt noch einmal durch, bevor Sie den nächsten beginnen. Dadurch vermeiden Sie inhaltliche Wiederholungen und Brüche im Gedankengang.
6. Reservieren Sie mindestens 10 Minuten für eine abschließende Durchsicht der Gesamtklausur. Versuchen Sie, Ihren eigenen Text jetzt langsam zu lesen und so, als sähen Sie ihn zum ersten Mal. Korrigieren Sie dabei alle Fehler, die Ihnen auffallen.
7. Zählen Sie am Ende die Wörter Ihres Antworttextes und schreiben Sie die Anzahl auf Ihre Klausur.²

Worauf sollte ich bei der Reinschrift achten?

Allgemein sollten Sie bei der Reinschrift Folgendes beachten:

- Formulieren Sie Ihre Antworten in einem Text. Schreiben Sie sachlich, klar und verständlich.
- Achten Sie auf die Strukturierung Ihrer Gedanken sowie auf Rechtschreibung, Grammatik, Ausdruck und Zeichensetzung.
- Lassen Sie auf jeder Seite links und rechts einen Rand von mindestens 3 cm frei.
- Für die Übersichtlichkeit wird zudem empfohlen, bei kariertem Papier jeweils eine Zeile freizulassen und bei sehr dünnem Papier nur die Vorderseite beschreiben.

Bei Aufgaben im Anforderungsbereich I gilt vor allem:

- Beginnen Sie mit einem aussagekräftigen Einleitungssatz. Wenn Sie beispielsweise den Inhalt eines Textes wiedergeben sollen, dann nennen Sie mindestens Titel, Autor und Entstehungsort/-zeit sowie Thema des Textes. Im Fach Geschichte sind bei der Arbeit mit historischen Quellen weitere Angaben nötig (z.B. Gattung, Adressat, Anlass).
- Formulieren Sie Ihren Antworttext im Präsens und verwenden Sie den Konjunktiv (indirekte Rede). Nutzen Sie eigene Worte für die Wiedergabe der Inhalte.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Antworttext (z.B. Inhaltsangabe, Bildbeschreibung) kurz ist, aber trotzdem alle wichtigen Aspekte enthält.
- Ihr Antworttext soll im Anforderungsbereich I keine Deutungen enthalten.

Bei Aufgaben im Anforderungsbereich II gilt:

- Achten Sie darauf, dass Ihre Formulierungen sachlich richtig und inhaltlich logisch sind.
- Erläutern und belegen Sie ihre Behauptungen/Thesen.
- Stellen Sie Bezüge zu dem Material her, welches Ihnen zur Verfügung steht.
- Behalten Sie die Aufgabenstellung im Blick und schreiben Sie nur das, was gemäß der Aufgabe inhaltlich relevant ist.

² In Anlehnung an: Dzubieli, Christine/Giesing, Benedikt: Sicher in der Oberstufe. Abi Workshop Geschichte, Stuttgart (Klett) 2009, S. 99. Sowie: Lanzinner, Maximilian (Hrsg.): Buchners Kolleg Geschichte. Ausgabe Hessen Einführungsphase, Bamberg (C.C.Buchner) 2013, S. 193.

Bei Aufgaben im Anforderungsbereich III gilt:

- Achten Sie bei Ihren Ausführungen auf sachliche Richtigkeit und Relevanz sowie die Strukturierung (z.B. Einleitung, Hauptteil, Schluss).
- Erläutern und Begründen Sie Ihre Behauptungen und Argumente.
- Entwickeln Sie eine insgesamt stringende und logische Argumentation, in die Sie mehrere Argumente einbringen (z.B. Pro- und Contra-Argumente abwägen).
- Gelangen Sie bei Ihrer Argumentation zu einem differenzierten, begründeten Urteil.
- Beenden Sie Ihren Antworttext mit einem zusammenfassenden und/oder weiterführenden Fazit.

Welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung?

Während der Klausur legt Ihnen der Lehrer/die Lehrerin eine **Operatorenliste** und einen **Duden** (deutsche Rechtschreibung) bereit, die Sie zur Bearbeitung der Aufgaben und zum Verfassen der Antworttexte nutzen können.

Was bedeuten die Notenpunkte?

Ihre Leistungen werden in der gymnasialen Oberstufe nach einem Punktsystem bewertet, die den Notenstufen je nach Notentendenz folgendermaßen zugeordnet sind:

15/14/13	Punkte entsprechen der Note „sehr gut“,
12/11/10	Punkte entsprechen der Note „gut“,
9/8/7	Punkte entsprechen der Note „befriedigend“,
6/5/4	Punkte entsprechen der Note „ausreichend“,
3/2/1	Punkte entsprechen der Note „mangelhaft“,
0	Punkte entsprechen der Note „ungenügend“. ³

Was ist der Fehlerindex und wie wird er berechnet?

Der Fehlerindex gibt an, wie hoch Ihre Fehler in Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik und Ausdruck im Verhältnis zur Anzahl der Wörter, die Sie in Ihrer Klausur geschrieben haben, sind. In den Fächern des Fachbereichs II errechnet sich der Index wie folgt:

Fehlerzahl x 100 : Zahl der Wörter

Folgende Fehlerarten werden in der gymnasialen Oberstufe gewertet:

- *Rechtschreibfehler* (Wird ein Wort wiederholt falsch geschrieben, darf nur ein Fehler gerechnet werden. Die Verwechslung von "das" und "dass" ist kein Wiederholungsfehler.)
- *Zeichensetzungfehler* (Hier gibt es keine Wiederholungsfehler. Bei eingeschobenem Satz und Apposition wird nur ein Zeichensetzungsfehler gerechnet, auch wenn beide Kommas fehlen. Andere Zeichensetzungsfehler wie Punkt, Apostroph, Bindestrich, Ausrufezeichen, fehlende Trennungsstriche und Anführungszeichen sind ebenfalls zu zählen.)
- *Grammatikfehler* (Verstöße gegen grammatische Konstruktionen (z.B. falsche Flexion eines Verbs, fehlerhafte Kausalität/Finalität, falsche Präpositionen), gebrauchsbedingte Grammatikfehler (z.B. wegen + Dativ), Tempusfehler, Modusfehler)
- *Ausdrucksfehler* (z.B. Wiederholungen, umgangssprachliche Wendungen, falsche oder missverständliche Wortwahl, fehlendes Wort, unpassende Metaphernbildung, kein Gebrauch von Fachtermini)

³ Vgl. Oberstufen- und Abiturverordnung vom 20. Juli 2009, §9.

Für schriftliche Arbeiten im Fachbereich II gilt für den Abzug von Notenpunkten:

- ab dem Fehlerindex 3: 1 Notenpunkt-Abzug
- ab dem Fehlerindex 6: 2 Notenpunkte-Abzug⁴

Was mache ich, wenn ich krank bin?

Wenn Sie zum Klausurtermin aus gesundheitlichen Gründen nicht erscheinen können, so müssen Sie spätestens am dritten Tag nach dem Klausurtermin ein ärztliches Attest vorlegen. Dann können Sie in Rücksprache mit Ihrem Lehrer/ Ihrer Lehrerin die Klausur nachschreiben.

Was mache ich mit der Klausur, wenn ich sie zurückbekommen habe?

Es ist eine echte Schülerdummheit, zurückgegebene Klausuren aus Ärger oder Unachtsamkeit in den Papierkorb zu werfen. Denn in den Anstreichungen und Kommentaren der korrigierenden Lehrer/Lehrerinnen finden Sie oft auf Sie persönlich zugeschnittene Entwicklungstipps. Sammeln und ordnen Sie diese, so dass Sie sich für die nächste Klausur noch gezielter vorbereiten können und nicht die gleichen Fehler noch einmal machen.⁵

⁴ Vgl. Oberstufen- und Abiturverordnung vom 20. Juli 2009, Anlage 9f.

⁵ In Anlehnung an: Dzubieli, Christine/Giesing, Benedikt: Sicher in der Oberstufe. Abi Workshop Geschichte, Stuttgart (Klett) 2009, S. 99.

Anlage 1: Checkliste für Klausuren im Fach Geschichte

Interpretation schriftlicher Quellen in Klausuren

		ist voll und ganz erfüllt	ist teilweise erfüllt	ist vorhanden, aber fehlerhaft	fehlt vollständig
1	Anforderungsbereich I				
	Es ist eine klare Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Schluss erkennbar.				
	Der Autor, seine Stellung und Anschauung werden genannt (WER?).				
	Das Thema des Textes wird genannt (WAS?).				
	Der Entstehungsort wird genannt (WO?).				
	Die Datierung der Quelle wird genannt (WANN?).				
	Es werden die Textart, deren Charakter und Sprachstil erfasst (WIE?).				
	Anlass und Adressaten werden bestimmt.				
	Der Inhalt des Textes wird sachlich richtig und logisch strukturiert wiedergegeben.				
	Es wird der Konjunktiv verwendet.				
	Bei der Inhaltsangabe werden eigene Worte verwendet. Das heißt, dass Zitate möglichst vermieden werden. Wenn sie doch gebraucht werden, dann werden sie entsprechend gekennzeichnet.				
	Der Operator wurde gemäß seiner Definition beachtet.				
2	Anforderungsbereich II				
	Die Ausführungen sind durch Einleitung, Hauptteil und Schluss klar gegliedert.				
	Die Angaben sind sachlich richtig.				
	Die Ausführungen beziehen sich auf die Aufgabenstellung. Das heißt, dass nur das geschrieben wird, was gemäß der Aufgabenstellung inhaltlich relevant ist.				
	Behauptungen/Thesen werden nicht nur genannt, sondern auch erläutert und belegt.				
	Die Ausführungen sind insgesamt logisch und schlüssig.				
	Der Operator wurde gemäß seiner Definition beachtet.				
3	Anforderungsbereich III				
	Die Ausführungen sind durch Einleitung, Hauptteil und Schluss klar gegliedert.				
	Die Angaben sind sachlich richtig.				
	Die Ausführungen beziehen sich auf die Aufgabenstellung. Das heißt, dass nur das geschrieben wird, was gemäß der Aufgabenstellung inhaltlich relevant ist.				
	Behauptungen/Thesen werden nicht nur genannt, sondern auch erläutert und belegt.				
	Es werden umfassende und differenzierte Argumente angebracht (z.B. Pro- und Contra-Argumente abwägen).				
	Die Argumentation führt zu einem differenzierten, begründeten Urteil.				
	Die Argumentation ist insgesamt stringent, und logisch.				
	Der Operator wurde gemäß seiner Definition beachtet.				